

sie nicht zu seinem realen Wesen und Verlauf? Gehört nicht Bekämpfung des Götzendienstes mit gelegentlich auch halb oder ganz gewaltsamen Handlungen gegen die Götzen und ihren Kult zum Wesen und zur Geschichte der Mission? Mag selbst etwas Erfindung und schematische Ausgestaltung (Jägerlatein) beim einen oder anderen Erzähler solcher Geschichten (des Krieges oder der Mission) mit unterlaufen, behaupten darf man das Vorliegen solcher Erfindungen oder eines Schematismus im einzelnen Falle erst dann, wenn man sie aus Unmöglichkeiten oder inneren Widersprüchen der Erzählung zwingend beweisen kann. Mit welchen Unmöglichkeiten in H.s Bericht beweist J. seine These? 'Nachdem der Bischof und seine Begleiter vom Fürsten und danach vom örtlichen Großen Thessemar (Tešemir) ehrenvoll aufgenommen waren und erfahren hatten, daß sich in der Nähe (wo, ist nicht gesagt) der Hain des Gottes Prove befindet, *'sanctimonium universae terrae, cui flamen et feriaciones et sacrificiorum varii ritus deputati fuerant'*, begaben sie sich insgeheim(?) dorthin und zerstörten den Hain'. In dieser Wiedergabe des H.schen Berichts stimmen mehrere wesentliche Punkte nicht. Die Reihenfolge der Ereignisse ist nach H.: 1. Aufenthalt bei Pribislav und Gastmahl dort (S. 158, Z. 28—32, S. 159, Z. 17/18; 2. Weg zum Thessemar (*transivimus in ulteriorem Slaviam, transituri apud . . . Thessemar . . . Accidit autem, ut in transitu veniremus in nemus, quod . . .*) und unterwegs Vorbeizug an einem Hain, in dem unter sehr alten Bäumen heilige Eichen standen, die von einem Zaun mit zwei Eingangspforten umgeben und abgesperrt waren, und es schließt sich hier die Zerstörungsszene an. Danach kommt erst 3. Gerold mit seinen Begleitern zum Thessemar. J. aber stellt die Ereignisse in der Reihenfolge: 1. 3. 2 dar. Er läßt Gerold und seine Begleiter von Pribislav zu Thessemar gehen; angeblich erst bei diesem erfahren sie, daß sich in der Nähe der Hain befindet und gehen eigens erst (J. fragt: insgeheim?) dorthin. Die von J. aufgeworfenen Fragen: ob insgeheim, und wo der Hain lag, sind gegenüber dem echten Bericht H.s gegenstandslos. Der Hain lag auf dem Wege von Pribislav zu Thessemar, und Gerold mit Begleitung kam auf seinem Wege ungesucht an dem Hain vorbei. Die J.schen, in Klammern aufgeworfenen Fragen dienen nur zur Verdächtigung von H.s Bericht, haben aber gegen dessen echte, von J. willkürlich veränderte Fassung nicht die geringste Berechtigung. Nun fährt J. fort (nach: